

AG Bedingungsloses Grundeinkommen/Vergleich

Aus Piratenwiki

< AG Bedingungsloses Grundeinkommen

AG Bedingungsloses Grundeinkommen – Navigation					
Themen	Programm (http://sozialpiraten.piratenpartei.de/programm)	Mitmachen	Debatte	Aktionen	Info-Material
Ergebnisse/	BGE kompakt	Modell-Übersicht	Umsetzung	Zahlen & Daten	
Hintergrund	BGE-Höhe	Modell-Vergleich	Anträge		
Archiv	Besprechungen	Veranstaltungen	Alt-Anträge	Alte Seiten	Vorlagen

BGE Modell-Übersicht

„ Hier sollte von einem neutralen Standpunkt aus Informationen zusammengestellt werden bzw. Daten oder Fakten präsentiert werden. Der Stil soll daher stets absolut sachlich sein. Insbesondere beinhaltet der gewünschte Stil des Neutral Point of View die Prinzipien wissenschaftliche Sprache, vollständige Quellen und Belege, Trennung von Fakten und Thesen, bei Thesen und Meinungen klare Kennzeichnung und neutrale Darstellung der unterschiedlichen Sichtweisen. Hierbei sollten insbesondere links auf interne Seiten, bei Meinungen z.B. auf Blogartikeln und externe links z.B. zu Wikipedia bevorzugt werden, um eine direkte Prüfung zu ermöglichen

Textbausteine, die dieser Zielrichtung nicht entsprechen, sollten unter Verweis auf diese Richtlinien auf die entsprechende Diskussionsseite verschoben werden und können von dort aus als Material verwendet werden.



“
–

Ziel dieser Übersicht ist es einen Überblick über (typische) Modelle zum Thema BGE unabhängig von ihrem Ursprung/Urhebern zu bieten. Die jeweiligen Modelle sollten inklusive Finanzierung und Randbedingungen kurz beschrieben werden und bezüglich den Kriterien der Piratenpartei für ein BGE bewertet werden. Wenn sich Modelle nur minimal unterscheiden z.B. nur in der Höhe des BGE, dann sollten diese zusammengefasst werden, um die Liste nicht unnötig aufzublähen.

Wer an dieser Seite der BGE-Modelle mitarbeiten will, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen - gernot.reipen(ät)online.de -

Modellübersicht (alphabetisch sortiert)

Modell: Althaus-Modell, auch als Solidarisches Bürgergeld bezeichnet

- von Thomas Straubhaar

Kurzbeschreibung

- Das Konzept zum „Systemwechsel in der Steuer- und Sozialpolitik“ wurde von Thomas Straubhaar, Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) initiiert und vom ehemaligem Ministerpräsidenten Dieter Althaus (CDU) befürwortet. Neben einer Reform der Einkommenssteuer, einer Umgestaltung der Finanzierung der Sozialversicherung und Zusammenführung der staatlichen Transferleistungen beinhaltet es auch die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens.
- Es werden zwei Variationen vorgestellt, wobei in jedem Fall eine Gesundheitsprämie von 200 € abgezogen werden soll.
 - Das "große Bürgergeld" soll 800 € monatlich (also 600 € netto) betragen. Dafür werden 50% von jedem zusätzlich zum Bürgergeld verdienten Euro als Steuer abgeführt.
 - Beim "kleinen Bürgergeld" von 400 € (netto: 200 €) dagegen sollen nur 25% als Steuer vom verdienten Einkommen angezogen werden.
- Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das Grundeinkommen des Solidarischen Bürgergelds je nach Haushaltsgröße und Region etwa auf Hartz IV-Niveau liegt. Im Gegensatz zu Hartz IV werden individuelle Hinzuverdienstmöglichkeiten nicht verhindert.

Sonstiges

Finanzierung

Modell: BGA Grundeinkommen

- von "Die Linke"

/www.die-linke-grundeinkommen.de (<http://www.die-linke-grundeinkommen.de>)

/ BGA Grundeinkommen (<http://www.die-linke-grundeinkommen.de/WordPress>

/wp-content/uploads/2009/07/BAG_BGE_72dpi_neu.pdf)

Kurzbeschreibung

- Grundeinkommen und Geschlechtergerechtigkeit
- Grundeinkommen und Ökologie
- Grundeinkommen und öffentliche Infrastrukturen
- Grundeinkommen europaweit und global
-

Sonstiges

Finanzierung

Modell: Diskussionspapier Bedingungsloses Grundeinkommen

- von Attac, AG "Genug für Alle"

www.grundeinkommen-attac.de/grundeinkommen/ (<http://www.grundeinkommen-attac.de/grundeinkommen/>)

Kurzbeschreibung

- Die AG Genug für Alle setzt sich für ein bedingungsloses Grundeinkommen ein und unterstützt die vier Kriterien, denen sich fast alle BefürworterInnen eines Grundeinkommens angeschlossen haben:
 - ohne jegliche Repressionsdrohung - kein Arbeitszwang
 - Gewährleistung einer Existenz ohne Armutsbedrohung mit gesellschaftlicher Teilhabe
 - der Zahlung liegt ein Rechtsanspruch zugrunde.
 - individuell an jeden gezahlt ohne Bedürftigkeitsprüfung
- Darüber hinaus vertritt die AG die Forderung, dass ein bedingungsloses Grundeinkommen an alle Menschen gezahlt werden muss, die hier sind, weil es nicht zweierlei Recht am selben Ort geben darf.
- Zielsetzungen durch das BGE
 - emanzipatorische Wirkung
 - gleichberechtigten Zugang zur Teilhabe am Arbeits- und Sozialleben
 - Alle heute schon vorhandenen Instrumente zur Integration im Sinne der Geschlechterdemokratie und/oder der Inklusion von Menschen mit Behinderung oder Benachteiligung werden durch das bge flankiert und sollen gestärkt werden.
 - möglichst rasche Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens überall dort ein, wo es durchsetzbar ist (weltweit).
- Die Höhe des BGE
 - Die Höhe des BGE sollte so bestimmt werden, dass jedem Menschen ein

kulturell und sozial erfülltes Leben möglich ist und der Zugang zu allen notwendigen Gütern und Dienstleistungen gewährt wird. Sie ist jährlich anzupassen und darf grundsätzlich die Pfändungsfreigrenze für Forderungen Dritter nicht unterschreiten; diese ist in Deutschland seit dem 1.7.2011 auf 1028,89 Euro festgelegt. Attac wendet sich damit ausdrücklich gegen alle Versuche, mit einem angeblichen Grundeinkommen soziale Absicherung oder umfassende gesellschaftliche Teilhabe einzuschränken oder Kombilöhne einzuführen

Sonstiges

Finanzierung

Modell: Gemeinschaftliches Konsumsteuersystem (<http://gemeinschaftliches-steuersystem.de/index.php>)

- von Verena Nedden (Weiterentwicklung der Modelle von Dr. Benediktus Hardorp und Prof. Götz Werner)

Kurzbeschreibung

Sonstiges

Finanzierung

Modell: Grünes Netzwerk Grundeinkommen

- von "Die Grünen"

www.gruenes-grundeinkommen.de/ (<http://gruenes-grundeinkommen.de/>)

Kurzbeschreibung

- Zielsetzung: ein Existenz sicherndes Grundeinkommen
 - Es steht allen BürgerInnen auf Basis eines individuellen Rechtsanspruchs zu.
 - Es ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe
 - Es wird ohne Bedarfsprüfung ausgezahlt
 - Es zwingt niemanden zu Erwerbsarbeit
- das partielle Grundeinkommen als erster Schritt
 - damit ist ein Grundsockel (z.B. orientiert an einem - fair berechneten - Regelsatz) gemeint, zu dem es falls notwendig noch Leistungen, wie z.B.

- Zuschüsse für Unterkunft etc. gibt.
- Ein solcher Grundsockel könnte als eine negative Einkommenssteuer ausgestaltet sein.
- Warum ein Grundeinkommen?
 - Anpassung der sozialen Sicherungssystemen an den gesellschaftlichen Wandel
 - Einkommenssicherheit
 - bekämpfung von Armut
 - gesellschaftliche Teilhabe
- Zusätzliche Maßnahmen
 - Einführung eines Mindestlohns
 - Ausbau der sozialen Infrastruktur
 - Reform des Bildungssystems
 - Einführung von Bürgerversicherungen für Gesundheit, Pflege und Rente
- Erste Schritte zum Grundeinkommen sind bereits vollzogen
 - Einführung einer bedingungslosen Kindergrundsicherung
 - Abschaffung aller Sanktionen beim Arbeitslosengeld II, die den Grundbedarf antasten, der für eine Teilhabe an der Gesellschaft notwendig ist
 - Individualisierung des Anspruchs auf Grundsicherung
 - Verzicht auf die Anrechnung vom PartnerInnenEinkommen
 - Die Anhebung des Regelsatzes für Arbeitslosengeld II auf 420 Euro für alleinstehende Personen.

Sonstiges

Finanzierung

Modell: KAB

- Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB)
[/www.kab.de/mm/mm003/Grundeinkommen_KAB_Position_.pdf](http://www.kab.de/mm/mm003/Grundeinkommen_KAB_Position_.pdf)
 (http://www.kab.de/mm/mm003/Grundeinkommen_KAB_Position_.pdf)

Kurzbeschreibung

- Das Garantierte Grundeinkommen bezeichnet ein gesellschaftspolitisches Konzept, nachdem jeder Bürger/jede Bürgerin einen individuellen gesetzlichen Anspruch auf eine bedingungslose monetäre Absicherung durch das jeweilige politische Gemeinwesen hat. Es wird als weltweites soziales Menschenrecht gedacht.
- Das Garantierte Grundeinkommen ist
 - universell
 - personenbezogen

- existenzsichernd
- voraussetzungslos

Sonstiges

Finanzierung

Neben den Einsparungen durch den Wegfall der steuerfinanzierten Sozialleistungen nach dem Fürsorgeprinzip sind auch solche in der Sozial- und Kontrollbürokratie zu erwarten. Der größte Teil des Finanzbedarfs ist jedoch durch eine Umgestaltung des Steuersystems zu erbringen.

- Wiedereinführung der Vermögensteuer
- die Erhöhung der Erbschaft- und Schenkungssteuer
- Wegfall des Grundfreibetrags
- Reduzierung diverser Steuervermeidungstechniken (Abschreibungsmöglichkeiten)
- Eindämmung der Möglichkeiten zur Steuerhinterziehung (z.B. durch zwangsweise Angabe einer einheitlichen Steuernummer bei jeder Transaktion)
- Wiedereinführung eines Höchststeuersatzes von 53 % für Einkommen ab 100.000 EUR (Singles)
- Besteuerung der Einkunftsart Zinsen wird vollständig in das Einkommensteuerrecht integriert
- Gewinne aus Finanzmarkttransaktionen mit einer Börsenumsatzsteuer belegt.
- Internationale Finanzmarkttransaktionen sind mit einer Devisenumsatzsteuer (CTT) zu besteuern
- Weitere Finanzierungsmöglichkeiten bestehen bei bestimmten Verbrauchssteuern (Tabak, Branntwein, Sekt und Wein).

Modell: Koblenzer Modell (<http://sozialpiraten.piratenpartei.de/2012/09/21/koblenzer-modell-einer-existenzsicherung-fur-kinder-und-jugendliche-erwerbslose-und-altere-menschen/>)

- AG-Steurgerechtigkeit-RLP

Kurzbeschreibung

- Das Koblenzer Modell einer Existenzsicherung für Kinder und Jugendliche, Erwerbslose und ältere Menschen stellt ein Brückenmodell zu einem künftigen BGE dar. Es stellt eine Neuorientierung des Sozialstaats Deutschland dar und ist als eine wirksame Gegenmaßnahme zu der zunehmenden Verarmung und Verelendung bestimmter Gesellschaftsgruppen anzusehen. Ferner reformiert dieses Modell den Sozialstaat dahingehend, dass Sozialaufgaben und Pflichten des Staates zukünftig nicht mehr vorwiegend aus Umlagen (Sozialabgaben)

finanziert werden, sondern aus Steuermitteln.

- Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung der beruflichen Ausbildung sollen monatlich eine Existenzsicherung von 1000 Euro erhalten, die aufgeteilt wird in einen Auszahlungsanteil von 500 Euro pro Monat und einen zweckgebundenen Anteil ebenfalls in Höhe von 500 Euro für Förderung der individuellen Entwicklung des Kindes bzw. des Jugendlichen.
- Erwerbslosen soll eine Existenzsicherung in Höhe von 860 Euro monatlich gewährt werden. Der tatsächlich auszahlende Betrag wird aufgrund des Armutsbericht der UNO festgelegt und wird jedes Jahr neu angepasst.
- Menschen ab einem Alter von 62 Jahren wird eine Existenzsicherung von 1000 Euro monatlich gewährt.
- Die Existenzsicherung wird nicht an Bedingungen geknüpft.

Sonstiges

Finanzierung

- Der Mehraufwand zur Finanzierung des Koblenzer Modells soll aus unterschiedlichen Steuereinnahmen geschöpft werden.
 - Solidarzuschlag
 - unnötige Subventionen an Unternehmen
 - Forschungsgelder an Unternehmen
- Das Koblenzer Modell sieht vor, das intransparente Verteilungssystem von Steuermitteln einzudämmen und die daraus resultierenden Gelder zur Finanzierung des Modells heranzuziehen.

Modell: Negative Einkommensteuer (http://de.wikipedia.org/wiki/Negative_Einkommensteuer)

- von Milton Friedman (http://de.wikipedia.org/wiki/Milton_Friedman) einem neoliberalen (<http://de.wikipedia.org/wiki/Neoliberalismus>) Kritiker des Wohlfahrtsstaats ("**n**egative **i**ncome **f**lat **t**ax").

Kurzbeschreibung

- Die negative Einkommenssteuer folgt der Formel:
 $\text{Steuerbetrag} = (\text{Einkommen} - \text{Transferpunkt}) \cdot \text{Steuersatz}$ (der Steuersatz ist immer zwischen 0 und 1)
Die Wirkung wird durch folgende Beispiele erläutert unter Annahme von Transferpunkt=1500€ und Steuersatz=40%:
 - Netto-Zahler, d.h. Einkommen liegt über Transferpunkt, z.B. Einkommen=4500€
 - Netto-Zahler zahlt Steuern in Höhe von $(4500\text{€} - 1500\text{€}) \cdot 0.4 = 1200\text{€}$, es verbleiben 3300€/73.3%
 - Am Transferepunkt, d.h. Einkommen=Transferpunkt=1500€
 - Es fällt keine Steuer an, da $(1500\text{€} - 1500\text{€}) \cdot 0.4 = 0$, es verbleiben 1500€

- Geringverdiener mit Einkommen von 50% des Transferpunktes also 750€
 - Die Steuer wird negativ, $(750€ - 1500€) \cdot 0.4 = 187.5€$ d.h. der Geringverdiener bekommt einen Zuschuss und hat damit ein Einkommen von 937.5€ nach Steuer
- Einkommensloser (z.B. Kind oder Arbeitsloser), d.h. Einkommen=0€
 - Die Steuer wird negativ, d.h. es gibt den maximalen Zuschuss vom Staat: 600€
- Familien (können) einzeln veranlagt werden, d.h. eine einkommenslose, klassische Familie mit 2 Kindern bekommt $4 \cdot 600€ = 2400€$ als Transferzahlung vom Staat.
- Die völlige flat tax, also gleicher Steuersatz unabhängig von der Höhe des Gesamteinkommens und für alle Einkommensarten, ermöglicht es auf eine Steuererklärung zu verzichten.
 - Radikale Steuervereinfachung
 - Abschöpfen der Steuern an der jeweiligen Quelle erschwert Steuerbetrug
 - Die maximale Transfersumme kann einfach direkt an jeden ausgezahlt werden (=BGE)
- Die Höhe des BGE hängt maßgeblich vom Transferpunkt ab, es gilt:
 $BGE = \text{Steuersatz} \cdot \text{Transferpunkt}$ (näheres siehe Finanzierung)

Sonstiges

- In Bezug auf Steuersatz und Transferpunkt sind praktisch beliebig viele Varianten möglich. Varianten im Steuersatz werden z.B. mit *NIFT-50* oder *NIFT-25* gekennzeichnet.
- Das Prinzip der negativen Einkommensteuer kann auch mit einer progressiven Steuerverläufen kombiniert werden. Allerdings entfällt dabei die Möglichkeit der Erhebung an der Quelle. Es wird also wieder eine Einkommensteuererklärung nötig.

Finanzierung

- Es wird Einkommen jeglicher Art versteuert, d.h. Kapital, Lohn, usw.
- Bei geeigneter Wahl des Transferpunkts finanziert sich die NIFT selbst bzw. erzeugt Überschuss.

$$\text{Transferpunkt} = \frac{1}{12} \cdot \text{Jahres_Volkseinkommen} / \text{Bezugsberechtigte} \cdot \text{Ausschüttungs_Anteil}$$
 - Ist der *Ausschüttungs_Anteil*=1, dann werden alle Einkommenssteuereinnahmen umverteilt. Sonstige Staatsausgaben müssen durch andere Steuern wie Verbrauchssteuern finanziert werden.
 - Die Bilanz ist immer ausgeglichen. Dafür schwankt resultierende BGE mit dem Volkseinkommen bzw. dem Steueraufkommen.

Modell: Sozialstaat 3. – Version 1.2

(<http://sozialpiraten.piratenpartei.de/2012/06/08/als-vorschlag-zur-diskussion-sozialstaat-3-0-version-1-2>)

- von Michael Ebner und Johannes Ponader

Kurzbeschreibung

- Bezugsberechtigt: alle in Deutschland dauerhaft lebenden Menschen
- Ergänzendes Wohngeld für geringe Einkommen (setzt Bedarfsprüfung voraus).
- Höhe auf Basis von 2009
 - 489.63€ für Erwachsene = 75% des steuerlichen Existenzminimums
 - 483.00€ für Kinder und Jugendliche = 150% des steuerlichen Existenzminimums.

Sonstiges

- Umstellung auf ein steuerfinanziertes Gesundheitssystem (ersetzt Kranken- und Pflegeversicherung).
- Arbeitslosen- und Rentenversicherung bleiben paritätisch finanzierte Sozialversicherung.

Finanzierung

- Flat Tax von 45% statt Einkommens-, Körperschafts- und Gewerbesteuer
- Extra Solidarzuschlag von 5% des Einkommens für nicht sozialversicherungspflichtiges Einkommen
- Erhöhung des normalen MWSt-Satzes auf 20%
- Ersetzt: ALG 2, Kindergeld, Erziehungs- und Elterngeld

Modell: solidarisches Grundeinkommen

- Rhein-Erft-SPD

Kurzbeschreibung

- Die Rhein-Erft-SPD hat auf dem Sonderparteitag am 06.11.2010 folgenden Beschluss gefasst: Die Mitgliederversammlung der Rhein-Erft-SPD
 - stimmt den Thesen für ein solidarisches Grundeinkommen als Zielvorstellung zu
 - erwartet, dass das vorgelegte "konkrete Modell Solidarisches Grundeinkommen" weiterentwickelt wird und innerhalb der SPD für Mehrheit geworben wird
 - fordert, dass die in Punkt 12 des Modells erwähnte individuelle steuerfinanzierte Mindestrente und das einkommensunabhängige Kindergrundeinkommen als erster Schritt zeitnah realisiert werden.
- Das solidarische Grundeinkommen konkret
 - Das solidarische Grundeinkommen erhält jeder und jede, die legal in Deutschland wohnen.

- Ein solidarisches Grundeinkommen sichert das sozio-kulturelle Existenzminimum für Erwachsene mit 800 Euro und für Kinder mit 500 Euro im Monat.
- Das solidarische Grundeinkommen ist finanzierbar.
- Die Auszahlung des Grundeinkommens über die negative Einkommenssteuer ist einfach durchführbar.
- Zwei Drittel der Haushalte werden durch ein Grundeinkommen entlastet, ein Drittel wird stärker belastet.
- Einige Sozialleistungen sind nach der Einführung eines Grundeinkommens nicht mehr notwendig.
- Die Sozialversicherungssysteme bleiben erhalten und sind in Richtung Bürgerversicherung weiterzuentwickeln.
- Ein solidarisches Grundeinkommen ermöglicht sinkende Sozialversicherungsbeiträge ohne Leistungsabbau.
- Bürgerversicherung und Grundeinkommen ergänzen sich.
- Das Grundeinkommen garantiert allen Rentnerinnen und Rentnern eine auskömmliche Mindestrente und ermöglicht sinkende Versicherungsbeiträge.
- Grundeinkommen und Mindestlohn ergänzen sich.
- Ein solidarisches Grundeinkommen kann Schritt für Schritt eingeführt werden.

Sonstiges

Finanzierung

- Einführung einer negativen Einkommenssteuer mit einem Einheitssteuersatz.
- Das Volkseinkommen in Deutschland betrug 2009 rund 1,8 Billionen Euro. Rund die Hälfte davon würde durch eine Einkommensbesteuerung ausreichen, um ein Grundeinkommen und andere staatliche Aufgaben zu finanzieren.

Modell: ?

- von

Kurzbeschreibung

Sonstiges

Finanzierung

Vergleich mit BGE-Anforderungen im Programm
(<http://www.piratenpartei.de/politik/gesellschaftliche-teilhabe/arbeit-und-soziales>) der Piraten

Von „https://wiki.piratenpartei.de/AG_Bedingungsloses_Grundeinkommen/Vergleich“
Kategorie: AG Bedingungsloses Grundeinkommen

Diese Seite wurde zuletzt am 24. Februar 2013 um 19:31 Uhr geändert. -
Impressum - Über Piratenwiki